

Ueber das Verhalten des Selen zum Cyan-
quecksilber und Jod,
vom Hofrath Dr. Trommsdorff.

Werden Selen und Quecksilbercyanid zu gleichen Gewichtstheilen in einer Retorte rothgeglüht, so findet keine Zersetzung des Cyanides statt, sondern es sublimirt eine graue glänzende dem Eisensinter nicht unähnliche Masse, welche aus feinen dreiseitigen Spießchen besteht und als eine Tripelverbindung von Selen, Cyan und Quecksilber anzusehen ist.

Werden gleiche stöchiometrische Antheile Jod und Selen gemischt und in einer Röhre erhitzt, so schmelzen sie zu einer schwarzgrauen metallisch glänzenden Verbindung zusammen, die aber so lose ist, daß schon bloßer Alkohol sie vollkommen trennt.

Chemische Untersuchung der Pimpinellwurzel,
von L. F. Bley aus Bernburg.

Nach dieser sehr sorgfältigen Untersuchung enthält die Pimpinellwurzel: Aetherisches Del, Stärkmehl, Eyrweiß, krystallinischen Zucker, Schleimzucker, Gummi, Weichharz, Harz, Pflanzenfett, harzigen Extractivstoff, gummigten Extractivstoff, Aepfelsäure, Essigsäure, Benzoesäure, Faser, Salz-, Schwefel- und phosphorsaure Kali-, Kalk- und Bittererden-Salze, Manganoxyd, Kieselerde. — Ein Alkaloid fand sich in der Wurzel nicht. Das eigenthümliche scharfe und kratzende Princip scheint sowohl in dem ätherischen Oele, als in dem Harze zu liegen. Die lufttrockne Wurzel enthält ohngefähr $\frac{1}{12}$ Wasser. Das ätherische Del ist gelb, riecht durchbringend unangenehm, Kopfweh erregend, schmeckt